



Für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen

Mahnwache und Kundgebung

Freitag, 24. Februar 23, 17 Uhr, Paradeplatz

Veranstalter: Friedensbündnis Mannheim

Am 24. Februar jährt sich der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Er muss beendet werden!

Nachrichten und Bilder von Zerstörungen, Angriffen auf zivile Einrichtungen und Zivilisten mit unzähligen Toten, Verletzten und Flüchtenden schockieren die Öffentlichkeit Tag für Tag. Der Krieg muss endlich gestoppt werden! Rund um den 24. Februar 2023 – dem ersten Jahrestag des Krieges – rufen Organisationen und Gruppen aus der Friedensbewegung zu Friedensaktionen auf.

Wir kritisieren aber auch die Politik des Westens, der mit einer konfrontativen Politik, der ständigen Osterweiterung der NATO, der Aufkündigung von Rüstungskontrollverträgen sowie eigenen Verstößen gegen das Völkerrecht eine Mitverantwortung für diese Entwicklung trägt. Immer mehr und massivere Waffenlieferungen und Hochrüstung werden nicht zu einer friedlichen Lösung führen.

Friedensinitiativen wie die des brasilianischen Präsidenten Lula dringend notwendig

Der brasilianische Präsident Lula da Silva schlägt vor, dass Brasilien gemeinsam mit China für eine Beendigung des Krieges vermitteln könnte. Weiter schlägt er eine Gruppe von Ländern, die angesehen genug sind, um sich gemeinsam mit der Ukraine und Russland an einen Verhandlungstisch zu setzen. Initiativen wie diese müssen insbesondere in Europa und Deutschland Unterstützung finden, fordert das Netzwerk Friedenskooperative.

Argentinien, Brasilien, Kolumbien und Mexiko lehnen weiter Waffenlieferungen an die Ukraine ab. Statt dessen sprechen sie sich für sofortige Friedensverhandlungen aus.

Zuletzt hatte der UN-Generalsekretär António Guterres geäußert, dass er eine Ausweitung des Ukraine-Kriegs befürchte. Die Aussicht auf Frieden werde immer geringer, während das Risiko für einen Atomkrieg so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr sei.

Aktivitäten der Friedensbewegung: in Deutschland und europaweit Überall gibt es anlässlich des Jahrestags des Ukraine-Krieges die Forderung nach Waffenstillstand und Friedensverhandlungen. Auch das von Alice Schwarzer und Sahra Wagenknecht initiierte Manifest für Frieden geht in diese Richtung. Über eine halbe Million Menschen haben die Petition inzwischen unterschrieben. Das darf die Politik nicht ignorieren!

Wir bitten um Unterstützung für den Appell für den Frieden: Das Töten in der Ukraine muss beendet werden! (Klaus Moegling hat diese Petition gestartet). Der bekannte deutsche Philosoph Jürgen Habermas, warnte kürzlich vor dem „bellizistischen Tenor einer geballten veröffentlichten Meinung“. Er sehe die Gefahr, „unbemerkt über die Schwelle zu einem dritten Weltkrieg hinausgetrieben zu werden.“

Wir brauchen eine starke Allianz für einen Waffenstillstand und für Friedensverhandlungen. Denn jeder verlorene Tag kostet bis zu 1.000 weitere Menschenleben – und bringt uns einem 3. Weltkrieg näher.

Wir fordern:

Waffenstillstand sofort und der Beginn von Friedensverhandlungen

Statt Waffenlieferungen und Eskalation fordern wir Deeskalation, Abrüstung und Demilitarisierung auf beiden Seiten!

Alle Mittel der Diplomatie und Politik müssen hierfür eingesetzt werden!

Auf der Kundgebung unerwünscht sind Plakate und Aussagen mit rassistischen, sexistischen, antisemitischen, nationalistischen, völkischen und rechtsradikalen Aussagen.

Veranstalter:

**Friedensbündnis
Mannheim**



V.i.S.d.P.: Hedwig Sauer-Gürth, **Kontakt:** friedensbueundnis-mannheim.de - friedensbueundnis-mannheim@posteo.de - Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim